Herr Gleß begrüßte die zu diesem TOP eingeladenen Gäste, Herrn Dr. Schrammen und Herrn Becker von HOCHTIEF.

Einleitend trug er vor, dass die Fachhochschule mit Schreiben vom 18.06.2007 mitgeteilt habe, dass sie von der angebotenen Option, Flächen im Bereich des MK 1 anzumieten, keinen Gebrauch machen werde. Somit entfalle ein wichtiger und potentieller Mieter, so dass eine Fläche von ca. 1.200 m² innerhalb des Gebäudes vakant sei. Nach Absage der Fachhochschule habe sich auch der vorgesehene Gastronom zurückgezogen, für den eine Fläche von ca. 700 m² vorgesehen war, so dass eine Fläche von insgesamt ca. 2000 m² der Vermarktung neu zugeführt werden müssten. Dies stelle sich nicht einfach dar.

Bereits unmittelbar nach der Vergabeentscheidung sei von der Verwaltung eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden, die wöchentlich tage und an der die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung sowie der BauGrund, des Büros Dr. Schrammen und HOCHTIEF teilnehmen. In besonderem Maße sei hier die eingetretene Situation nach Rückzug der FH intensiv behandelt worden. Im Rahmen dieser Besprechungen seien die Pläne bereits weitestgehend abgestimmt worden. Die erforderlichen Gutachten, wie z. B. das Brandschutzgutachten, seien bereits nahezu erstellt. Einer zügigen Erteilung der Baugenehmigung nach Vorlage des Bauantrages stehe demnach nichts im Wege. Mittlerweile sei ein Punkt erreicht, an dem Investor und Stadt sehr guter Dinge sind, dass es zu einer Realisierung des Bauvorhabens trotz des Rückzuges der Fachhochschule kommen werde.

Der mit HOCHTIEF und Herrn Dr. Schrammen abgestimmte Zeitplan stelle sich wie folgt dar:

- Einreichung des Bauantrages	bis zum 30.09.2007
- Erteilung der Baugenehmigung	bis zum 31.12.2007
- Beginn der Hochbauarbeiten	Anfang 2008
- Übergabe der Gebäude an Mieter	Ende 2008
- Eröffnung	01.03.2009

Herr Dr. Schrammen bestätigte die Ausführungen von Herrn Gleß, wonach die Unterlagen zum Bauantrag weitestgehend vorbereitet sind und noch der Ergänzung und Feinabstimmung bedürfen. Hierzu arbeite man bereits seit März diesen Jahres in der Arbeitsgruppe mit der Stadt sehr positiv zusammen. Anschließend stellte er die bisher erarbeiteten Pläne vor. Die Planung sei flexibel aufgebaut, so dass unterschiedliche Nutzungen möglich sind. Dies sei auch im Hinblick auf die Absage der Fachhochschule und der noch nicht feststehenden neuen Mieter wesentlich.

Herr Becker informierte über den aktuellen Stand der Vermarktung. Er betonte, dass HOCHTIEF nach wie vor hinter dem Projekt stehe. Nach dem Rückzug der Fachhochschule und in der Folge des Gastronoms, habe der bisherige Investor Abstand von dem Projekt genommen. Mittlerweile sei ein neuer Investor gefunden, der auch bei teilweisem Leerstand selbst nach Fertigstellung bereit sei, das Objekt zu erwerben. Der Investor mache allerdings zur Bedingung, dass eine Öffnung der Nutzungen gemäß den Bestimmungen des Bebauungsplanes erfolgt.

Herr Köhler begrüßte, dass es gelungen sei, unter den eben genannten Prämissen einen Investor zu finden. Damit trete nicht die Situation ein, mit leeren Händen dazustehen.

Herr Schäfer legte dar, dass seine Fraktion mit dem Projekt ihre „Bauchschmerzen“ habe. Es sei festzustellen, dass die Fachhochschule die Stadt sozusagen im „Regen“ habe stehen lassen, in

dem sie schon von einer vollständigen Nutzung des Baufeldes MK 1 abgesehen habe und jetzt auch von einer zumindest teilweisen Nutzung, wozu sie sicherlich auch nachvollziehbare Gründe habe. Durch die Tatsache, dass der Investor weiterhin zu dem Projekt stehe, erspare man sich eine schlechte Außendarstellung. Er frage sich jedoch, welche „Kröten“ die Politik noch schlucken müsse bei einer Neuvermarktung der freigewordenen Flächen. Eine Verlagerung von zentrumsrelevanten Einrichtungen in dieses Gebiet sei nicht unbedingt förderlich für das Zentrum.

Herr Puffe trug vor, dass auch die CDU-Fraktion überrascht worden sei von der Absage der Fachhochschule, zumal Politik und Verwaltung alles versucht hätten, der Fachhochschule den nötigen Raum für ihre zukünftige Entwicklung zu verschaffen. Die CDU stehe nach wie vor hinter dem Projekt, welches wichtig für die gesamte Entwicklung des Zentrums sei. Es gelte zu klären, wie die weitere Nutzung aussehen wird.